Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beschreibung der neuen höheren Mädchenschule.

Die im April 1904 eröffnete höhere Mädchenschule wurde zunächst in einem Privathause am Neumarkt untergebracht und bezog sodann vorübergehend die Erdgeschoßräume des inzwischen errichteten Realgymnasiums.

Mit Rücksicht darauf, daß diese Räume von Ostern 1908 ab vom Realgymnasium selbst benötigt wurden, beschloß der Gemeinderat am 26. Juni 1907 die Errichtung eines neuen Schulhauses nebst Turnhalle, um der Anstalt eine bleibende Stätte zu verschaffen. Von Ostern 1908 bis zum Bezuge des neuen Gebäudes waren der Anstalt vorübergehend Klassenräume in der katholischen Volksschule an der Henriettenstraße angewiesen.

Der seitens der Hochbauabteilung des Gemeindebauamts aufgestellte Vorentwurf für das neue Schulgebäude wurde durch die Baukommission und den Gemeinderat angenommen und am 23. September 1907 von der Königlichen Regierung in Düsseldorf genehmigt. Nach Fertigstellung der Ausführungspläne wurde sodann am 17. Oktober 1907 mit den Ausschachtungsarbeiten und am 25. gl. Monats mit den Maurerarbeiten begonnen. Bis zum Eintritt von Frost waren die Arbeiten am Schulhause bis Oberkante Sockel gediehen, wo hingegen die eingeschossige Turnhalle bis zum Dach hochgeführt war. Ende Februar 1908 wurden die Maurerarbeiten wieder aufgenommen; das Richtfest wurde am 27. Mai 1908 gefeiert und die Fertigstellung der Anlage Mitte November gl. Js. erzielt.

Der in Barockformen ausgeführte Bau steht zwischen der Park- und Grillostraße mit der Hauptfront nach der Gabelsbergerstraße.

Die gesamten Ansichtsseiten sind mit Terranova geputzt und zwar an den Hauptseiten im unteren Geschoß in schwerer Quaderung in grau und grünem Tone, während alle übrigen Ansichtsflächen glatt und in silbergrauem Tone gehalten sind, wobei an den Hauptfronten die Fenster mit Gewänden und die Gebäudeecken mit Quaderung eingefaßt sind. Der Sockel besteht bis 0,60 m über Erdboden aus Granit. Das Dach ist mit naturroten Biberschwänzen eingedeckt. Der an der Parkstraße über die nebenliegende Dachfläche hinausragende Turm des Haupttreppenhauses, sowie das auf der Mitte der Turnhalle aufgebrachte kleine Türmchen sind mit blaugrauem Schiefer in deutscher Deckart bekleidet und bringen im Verein mit der roten Dachfläche eine gute Farbenwirkung hervor. Gegen Blitzgefahr ist das Gebäude durch eine über das ganze Dach gespannte Kupferleitung mit Auffangspitzen geschützt. Die Rinnen, sowie die Abfallrohre sind aus Kupfer. An der Front nach der Parkstraße ist eine Kartusche mit Inschrift und Jahreszahl der Erbauung angebracht. Die äußeren Türen sind in besserer Ausführung aus Eichenholz, die Fenster aus Pitschpine-Holz hergestellt, sie nehmen sich in ihrem braunen bezw. dunkelgrünen Anstrich in den hellen Putzflächen gut aus. Die leicht grau gestrichenen Dachhäuschen beleben die naturrote Dachfläche äußerst günstig.

Ueber die Freitreppen aus Granit treten wir durch das Hauptportal in die Halle des Erdgeschosses, die, wie auch die darüber befindlichen Hallen im I. und II. Obergeschoß, eine zwar einfache aber vornehme Ausbildung erhalten haben. Die sich hieran anschließenden Flure und Klassen haben Eisenbetondecken mit Eisenbeton-Unterzügen. Die breiten Geschoßtreppen bestehen aus Fichtelgebirgsgranit und führen bis zum I. bezw. II. Obergeschoß. Der Fußboden des Flures im Erdgeschoß besteht aus grauen, genarbten sechseckigen Mosaikplatten. Die Klassen, sowie die Flure im I. und II. Obergeschoß haben grünen Linoleumfußboden auf schalldämpfender Korkestrichunterlage. Sämtliche Klassenräume sind im oberen Teil weiß und der Sockel grau gehalten. Die Subsellien machen in ihrem roten Anstrich einen gefälligen Eindruck. Die Klassentüren sind in braunem bezw. rotem Anstrich gehalten und stechen gegen die einfach gehaltenen Wände lebhaft hervor. Die Direktor-, Lehrer- und Lehrerinnenzimmer sind in besserem Caseinanstrich mit Schablonierung ausgeführt. Die Sockelflächen in den Hallen, sowie im Haupttreppenhaus und in den Eingängen sind ebenfalls in Caseinfarbenanstrich mit Teilung ausgeführt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am stattlichsten macht sich in der Ausführung die an der Grillostraße gelegene Turnhalle mit ihren schönen, in bunter, einfacher Glasmalerei versehenen, großen Fenstern. Die als Spiegelgewölbe in 5 Feldern ausgebildete Decke aus Rabitzstuck ist leicht grau gestrichen, während die vorspringenden Gurtbögen in satterem Tone mit gut wirkender Schablonierung abgesetzt sind. Die Gurtbögen laufen auf Consolen aus, welche die Wappen des deutschen Reiches, von Preußen, der Rheinprovinz und von Hamborn, sowie das Turnerwappen enthalten. Die Wandvertäfelung der Turnhalle ist aus Carolina-pine-Holz ausgeführt und wie die Türen dunkelbraun gebeizt. Die Wände zeigen einen leicht grünen, durchzogenen Caseinanstrich. Der Fußboden ist aus australischem Hartholz in Riemen auf eichenen Unterlagshölzern hergestellt. Ueber dem Haupteingange zur Turnhalle und den vorderen Geräteräumen befindet sich eine vom Geräteraum zugängliche Galerie. Die Turnhalle, welche auch als Aula und Festraum dient, nimmt sich vorteilhaft und in der Behandlung der Farben und der Wirkung der Glasmalerei äußerst harmonisch aus. Zur Beleuchtung der Turnhalle dienen 2 elektrische Bogenlampen.

Das Schulgebäude ist drei- bezw. zweigeschossig mit ausgebautem Mansardengeschoß ausgeführt. Die Höhe bis zum Hauptgesims beträgt 14,50 bezw. 10 m. Die Hauptfront des ganzen Gebäudes ist 51 m, die Front nach der Parkstraße 25,55 m, die Front an der Grillostraße 32,38 m lang; die Tiefe des Mittelbaues beträgt 18,03 m.

Es sind 3 Größen von Klassen vorhanden:

3 für 24 Kinder,
6 „ 36 „
6 „ 54 „ und
1 Sammelklasse für 90 Kinder.

Im Schulgebäude ist das Kellergeschoß zur Hälfte ausgebaut und enthält eine Milchküche, den Heizkeller nebst Heizerraum und Kokslagerplätze, den Fahrradaufbewahrungsraum und noch einen Nebenraum.

Das Erdgeschoß weist eine Sammelklasse, zwei große und zwei mittlere Klassen, das Amtszimmer des Direktors mit Vorzimmer, das Lehrer-, Bibliotheks- und Dienerzimmer, ferner im Zwischenbau die Aborte für Lehrpersonen und Schülerinnen auf. Im ersten Obergeschoß sind zwei große, zwei mittlere und drei kleine Klassen, 1 Handarbeitsklasse, das Lehrerinnenzimmer und 1 Kartenraum untergebracht. Im zweiten Obergeschoß befinden sich eine große und zwei mittlere Klassen, ein Lehrmittelzimmer, ein Bilderzimmer, die Physikklasse nebst Vorbereitungs- und Sammlungsraum, sowie der Zeichensaal nebst Modellkammer.

Die Klassen sind mit zweisitzigen, umklappbaren Rettigbänken, einem Wandschrank, Doppelschiebetafeln und einem Lehrerpult ausgestattet. Die übrigen Räume haben eine zweckentsprechende einfache Möbelierung erhalten.

Auf den Fluren befinden sich Strahl-Trinkbrunnen aus Sandstein mit Bekleidungen aus farbigen Majolikaplatten, auf den Fluren sind Garderobeleisten angebracht.

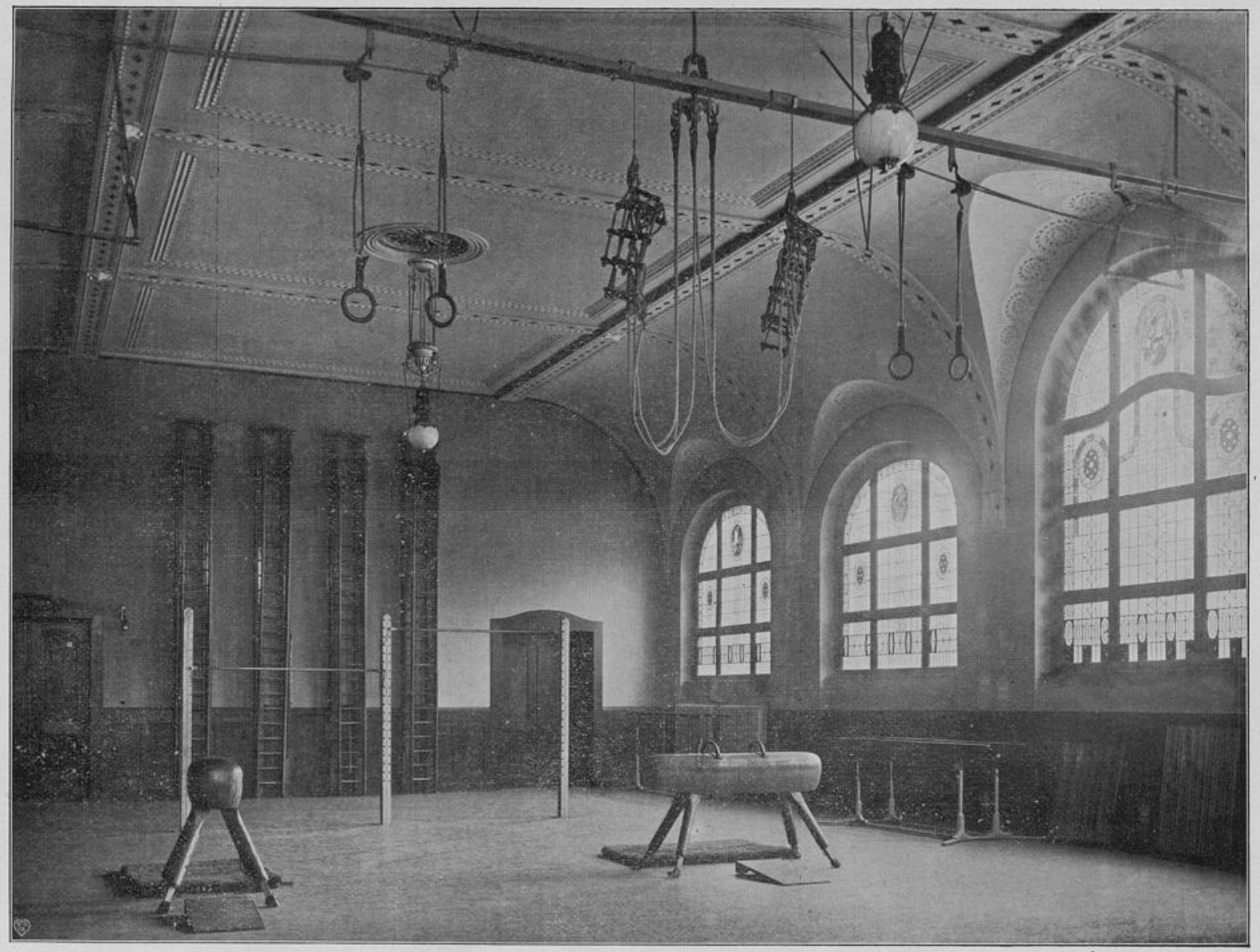
Der Turnhallenanbau enthält die 12/22 m große Turnhalle, 2 Geräte- und 2 Garderobenräume, sowie eine hochgelegene Gallerie. Ueber den hinteren unterkellerten Geräteräumen ist die Schuldienerwohnung bestehend aus Küche, 3 Zimmer und 1 Kammer aufgebaut. Außerdem sind hier noch 1 Abort für die Turnhalle und einer für die Schuldienerwohnung untergebracht.

Das ganze Gebäude ist mit Wasserleitung, Feuerlöscheinrichtung und elektrischer Beleuchtung versorgt. Die Aborte haben Wasserspülung erhalten. Die Beheizung erfolgt durch eine Niederdruckdampfheizungsanlage. Die Lüftung der Räume wird durch bewegliche Oberlichtflügel sowie zum Teil durch unter den Fenstern hinter den Heizkörpern befindliche Frischluftzuführungsklappen bewirkt. Ferner sind die einzelnen Räume durch besondere Abluftkanäle mit unteren Abzugsklappen zu entlüften. Die ganze Anlage ist an den Seitenstraßen mit einem eisernen Gitter bezw. einer geschlossenen, verputzten Mauer und zum Nachbargrundstück mit einem Holzzaun eingefriedigt.

Der Spielplatz, dessen Ränder mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt sind, ist mit einer Kiesdecke auf Aschenunterbettung befestigt, von demselben sind durch Lattenzäune ein kleiner Schulgarten, sowie eine Rasenbleiche für den Schuldiener abgetrennt. Der Vorplatz vor dem hinteren Eingang ist mit kleinen Mosaiksteinen gepflastert, auf ihm befindet sich eine Brunnenanlage aus Kunstgranit mit 4 hochspringenden Trinkstellen. Die Bürgersteige um das Gebäude herum sind mit Zementplatten und Mosaikpflaster befestigt.

Die Anlage wurde unter der Oberaufsicht des Bauamtsleiters Beigeordneten Sigloch nach den Entwurf- und Ausführungszeichnungen der Hochbauabteilung gebaut, welche unter der besonderen Leitung des Abteilungs-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vorstehers, Bauinspektors Spelsberg steht. Letzterem stand bei der Bearbeitung der Pläne insbesondere der Bauassistent Architekt Stock und bei der örtlichen Bauleitung der Bautechniker Winchenbach zur Seite.

Die Ausführung der größeren Arbeiten war an folgende Unternehmer, meist im Wege der öffentlichen, bei besonderen Arbeiten im Wege der engeren Verdingung vergeben:

Erd- und Maurerarbeiten: Friedr. Jordan, Hamborn,
Zimmerarbeiten: Franz Müller, Hamborn,
Eisenbetonarbeiten: Friedr. Vollrath, Hamborn-Wesel,
eiserne Dachbinder: Fritz Wilms, Neumühl,
Lieferung der eisernen Träger: Peter Bleckmann, Neumühl,
Dachdeckerarbeiten: Ludwig Cremers, Hamborn,
Klempnerarbeiten: Gottfr. Sahr, Marxloh,
äußere Putzarbeiten: Falk- & Co., Dortmund,
Die Plattenbeläge: Beyer, Neumühl,
Schreinerarbeiten: Adolf Hebenstreit, Marxloh,
Wilh. Haverkamp, „
J. H. Vorholt, „
Joh. Werthmanns, Hamborn,
Turnhallenfußboden: Walter Bach, Schwelm,
Linoleumbelag: C. Kalderoni, Rheydt,
Glaser- und Anstreicherarbeiten: Gottl. Benthien, Hamborn,
Köster & Ernsting, Hamborn,
Malerarbeiten: C. Henning & Witte, Düsseldorf,
Heizungsanlage: Gottfr. Sahr, Marxloh,
Be-, Entwässerungs- und Abortanlagen: J. Wolfferts, Düssedorf,
elektr. Lichtanlage: Rhein.-Westf. Elektr.-Werk, Hamborn,
Turnhalleneinrichtung: H. Meyer, Hagen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf